

*Beschluss zur Kurzen Vollzeit der ver.di Bundesfrauenkonferenz (Mai 2015) und des ver.di Bundeskongresses (September 2015)*

C 001 Bundesfrauenrat

**Das Leitbild der zukünftigen Arbeitszeitpolitik von ver.di heißt:**

**„Kurze Vollzeit als Chance für mehr Geschlechtergerechtigkeit – mehr Zeit für mich!“**

**Wir fordern eine spürbare Arbeitszeitverkürzung ohne Lohnverzicht und mit Personalausgleich zur**

- fairen Umverteilung des Arbeitszeitvolumens unter den Geschlechtern
- Beschäftigungssicherung
- Schaffung von Arbeitsplätzen
- Übernahme von Auszubildenden
- Reduzierung gesundheitlicher Belastungen
- Schaffung von guter, alters- und altersgerechter Arbeit
- Unterstützung der Weiterbildung und des lebenslangen Lernens
- Ermöglichung von Ehrenamt und Mitgestaltung der Gesellschaft
- Erholung, Muße und zum Genießen – Zeit für mich!

**ver.di wird deshalb** in den Bezirken, Fachbereichen und Querschnittsbereichen bundesweit eine Debatte um konkrete nächste Schritte hin zu weiteren Arbeitszeitverkürzungen initiieren.

Dazu werden u.a. folgende, konkrete Maßnahmen zentral ergriffen:

- ver.di bekräftigt öffentlich und offensiv als Schwerpunktthema der nächsten Jahre und anstehender Tarifrunden das Leitbild „Kurze Vollzeit für Alle – mehr Zeit für mich!“
- ver.di macht sich stark für Arbeitszeitmodelle, insbesondere auch auf tarifvertraglicher Ebene, die sich im Rahmen vollzeitnaher Teilzeit bewegen und den Beschäftigten Zeitsouveränität im Lebensverlauf ermöglichen.
- Dazu wird es eine konkrete, bezifferbare Forderung des Volumens als 1. Schritt geben mit der mittelfristigen Perspektive zu dem Ziel einer merklichen Reduzierung der sogenannten Vollzeittätigkeit hin zu „Kurzer Vollzeit“ zu kommen.
- Alle Tarifkommissionen werden aufgefordert, die strategischen Schritte hin zu konkreten Forderungen für Arbeitszeitverkürzungen zu beraten und festzulegen.
- Ziel muss es sein, innerhalb der nächsten 3 Jahre in allen Tarifbereichen hierzu konkrete Vorhaben einzuleiten.

- Teilzeitbeschäftigten muss eine Aufstockung ihrer Arbeitszeit analog der Reduzierung der Vollzeitkräfte angeboten werden. Eine automatische Verkürzung bei Teilzeittätigkeit muss tariflich ausgeschlossen werden und darf nur auf Wunsch der Teilzeitkräfte erfolgen.
- Das Thema Arbeitszeitverkürzung wird in den zentralen, regionalen und online Medien von ver.di mitgliederorientiert aufgegriffen.
- Gute betriebliche und tarifliche Beispiele werden publiziert.
- Aktuelle politische Themen und die gesellschaftliche Debatte hierzu werden aufgegriffen und dienen als Anknüpfungspunkte (ElterngeldPlus, Pflegezeit, soziale Gerechtigkeit u.a.)
- Zentral werden zielgruppengenau (z.B. U 35, Ü 55) Argumentationshilfen und Informationsmaterial aufbereitet und zur Verfügung gestellt.
- Konzepte für lebensverlaufsorientierte Arbeitszeiten werden (weiter-)entwickelt.
- Eine der nächsten Aktionswochen wird unter das Thema „Arbeit fair umverteilen“ gestellt.

#### **ver.di wird sich politisch dafür einsetzen,**

- den im Teilzeit- und Befristungsgesetz verankerten Rechtsanspruch auf Teilzeit auch auf Betriebe mit weniger als 15 Beschäftigten auszuweiten;
- ergänzend einen Rechtsanspruch auf befristete Teilzeit zu verankern;
- einen Rechtsanspruch auf Rückkehr aus Teilzeit gesetzlich zu schaffen und den Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, ihre Arbeitszeit nach Bedarf aufzustocken bis hin zur Vollzeitbeschäftigung;
- dass das Betriebsverfassungsgesetz und die Personalvertretungsgesetze des Bundes und der Länder so umgestaltet werden, dass die Mitbestimmungsrechte des jeweiligen Gremiums insbesondere zum Thema Gleichstellung gestärkt werden;
- und selbst eine politische Diskussion beginnen mit dem Ziel der Verkürzung der Höchstarbeitszeit im Arbeitszeitgesetz und einer stärkeren Regulierung/Begrenzung von Sonntagsarbeit;
- dass die Rente mit 67 nicht selbstverständlich wird, sondern wieder zurückgefahren wird;
- einen gesundheitsverträglichen, gleitenden Übergang in die Ruhephase im Alter zu ermöglichen.

ver.di wird die politischen Themen im DGB vorantreiben und mit weiteren potenziellen Bündnispartner/innen in die gesellschaftliche Debatte einbringen.

#### **Angenommen und Weiterleitung an Bundeskongress**